

wenn möglich

du, sag' mir, wie ist's bei dir  
lange nicht geseh'n  
zeig' mir ein bisschen deine seele her  
im vorübergeh'n

lass' dich lieben im gespräch  
im horchen und im schau'n  
vielleicht lässt sich gemeinsam  
ein stück des weges bau'n

du, meine freundin, ich weiß kaum  
was in dir gefriert  
bis unser kleiner freundschaftsbaum  
neue kraft gebiert

und du, mein freund, ich möchte bloß  
dass uns're wesen spuren mögen zieh'n  
die – wenn möglich – and're menschen  
heiter machen in ihren müh'n

seit neuem verkehren die züge  
in kürzeren intervallen

immer nur ein gedicht lang  
liebe ich dich

die berührung unserer wangen  
die wortlosen fragen in deinen augen  
oder wenn deine arme sich hinter meinem rücken treffen

immer nur ein kleines chanson  
schenke ich dir

eines das in den fingerspitzen tanzt  
und eines das mich wegzaubert in stilles glück und das  
welches gar nicht von mir sein kann

seit neuem verkehren die züge  
in kürzeren intervallen

und ich schnappe nach luft  
als könnte ich nicht  
genug bekommen

von gedichten und chansons  
oder wenn deine arme sich hinter meinem rücken treffen

für eine liebende

du liegst vor mir  
in offener schönheit

und der atem strömt in dir

ich spreche ein gebet  
und in das blau deiner augen

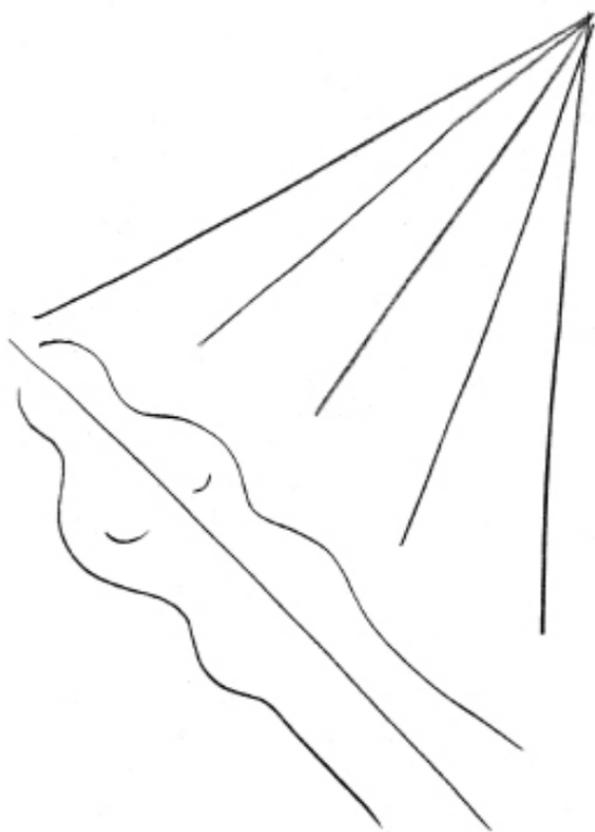
spiegelt gott sich seine pracht

du liegst vor mir  
in offener schönheit

und dein atem strömt in dir

ich spreche ein gebet  
und im blau deiner augen

spiegelt sich gott in deiner pracht



die blumen die sich neigen

die blumen die sich neigen  
um deine schönheit zu preisen

die stille die sich füllt  
wenn dein raum tanzt

in wesen einer welt  
die du dir zu eigen machst

wenn du liebst  
wenn du liebst  
wenn du liebst

die blumen die sich neigen  
um deine schönheit zu preisen

in einer blume so zart

in einer blume so zart  
will die blüte erblüh'n

ich berühre sie sacht  
mit zwei fingern am rand

und da zittert sie leis'

und ich frag' mich  
ob sie's weiß

wie die schönheit sie heißt

für karin/samadhi